Zeitschrift: Tec21

Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein

Band: 142 (2016)

Heft: 12-13: Natur - Gefahr - Risiko

Rubrik: Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ausschreibungen

OBJEKT/PROGRAMM	AUFTRAGGEBER	VERFAHREN	FACHPREISGERICHT	TERMINE
Schulanlage Compogna, Thusis www.simap.ch (ID 137344)	Gemeinde Thusis 7430 Thusis Organisation: Fanzun 7000 Chur	Gesamtleistungswettbewerb, selektiv, anonym, für Teams aus Generalunternehmern, Architekten, Bauingenieuren, Heizungs-, Sanitär- und Elektroplanern und Bauphysikern	Hermann Holzner, Peter Makiol, Christian Meuli, Reto Oesch	Anmeldung **25. 3. 2016** Abgabe **30. 6. 2016**
Instandsetzung und Erweiterung Produktionsküche, Justizvollzugsanstalt Pöschwies in Regensdorf ZH www.hochbauamt.zh.ch	Hochbauamt Kanton Zürich im Auftrag der Direktion Justiz und des Inneren 8090 Zürich	Leistungsofferte, selektiv, für Generalplaner Inserat S. 37	Keine Angaben	Bewerbung **5. 4. 2016** Abgabe **13. 6. 2016**
Provisorien für Schulen der Sekundarstufe II, Kanton Zürich www.hochbauamt.zh.ch	Hochbauamt Kanton Zürich im Auftrag der Bildungsdirektion 8090 Zürich	Planerwahlverfahren, selektiv, für Generalplanerteams (Architektur/Baumanagement, Bauingenieurwesen, Elektroplanung und Landschaftsarchitektur) Inserat S. 37	Keine Angaben	Bewerbung **5. 4. 2016** Abgabe **15. 6. 2016**
Neubau Pflegeheim Wier und Alterswohnungen, Ebnat-Kappel www.simap.ch (ID 136929)	Gemeinde Ebnat-Kappel 9642 Ebnat-Kappel Organisation: Keller Partner Bauberater 8610 Uster	Projektwettbewerb, selektiv, anonym, für Architekten	Patric Allemann, Bruno Bossart, Jeannette Geissmann, Jörg Rüesch	Anmeldung **15. 4. 2016** Abgabe Pläne **30. 9. 2016** Modell **14. 10. 2016**
Espace Evènements des Glariers, Aigle www.simap.ch (ID 135920)	Commune d'Aigle 1860 Aigle Organisation: graf & rouault architectes 1003 Lausanne	Projektwettbewerb, offen, anonym, für Architekten sia – konform	Anne-Line Darbellay, Claude Fabrizzi, Laurent Fragnière, Martin Gauthier, Antoine Graf, Jacqueline Pittet, Sébastien Virdis	Anmeldung **18. 4. 2016** Abgabe Pläne **17. 5. 2016** Modell **30. 5. 2016**
Milan Expo Horizontal Farm www.awrcompetitions.com	AWR competitions	Ideenwettbewerb, offen, für Architekten, Bauingenieure und Designer (auch Studierende)	Keine Angaben	Anmeldung **2. 5. 2016** Abgabe **18. 5. 2016**
Instandsetzung von 10 Gebäuden und Ersatzneubau Arbeitsexternat, Lindenhof, Anstalten Witzwil, Ins www.simap.ch (ID 137025)	Amt für Grundstücke und Gebäude des Kantons Bern 3011 Bern Organisation: Bächtold & Moor 3000 Bern 31	Projektwettbewerb, offen, anonym, für Teams aus Architekten als Gesamtleiter, Bauingenieuren und Gebäudetechnikplanern HLKKSE/ Gebäudeautomation sia – konform	Angelo Cioppi, Guido Fachbach, Jan Gebert, Beat Häfliger, Martin Stöcker, Anna Suter	Abgabe Pläne **15. 7. 2016** Modell **5. 8. 2016**

Weitere laufende Wettbewerbe finden Sie unter: **www.konkurado.ch**
Wegleitung zu Wettbewerbsverfahren: **www.sia.ch/142i**

WETTBEWERB WOHNBAU PWG IN ZÜRICH ALTSTETTEN

Die Arbeit am Normalen

Während allerorten Wohnexperimente ins Kraut schiessen, bleibt das Gewöhnliche auf der Strecke. Die Genossenschaft PWG liess das Potenzial von kleinen Wohnungen untersuchen; das Experiment ist gelungen.

Text: Marko Sauer

Die Fassaden des Siegerprojekts «Anna Susanna» erscheinen bewusst bescheiden, die Volumetrie vertraut und typisch für das Quartier. Die Fassaden erreichen noch nicht die Eleganz und Raffinesse der Grundrisse.

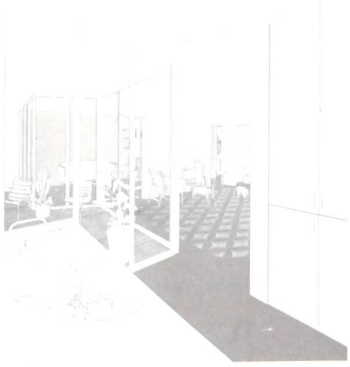
Jede Dekade hat ihre Stichworte. Während in den Nullerjahren der Stern der «Nachhaltigkeit» unaufhaltsam stieg, tauchte in unserem Jahrzehnt langsam die «Suffizienz» am Horizont auf. Statt nur die Häuser zu optimieren, sollen nun auch die Menschen selbst durch Genügsamkeit und Begrenzung ihren Beitrag zum Schutz der Umwelt leisten.

Die Stiftung PWG (vgl. Info S. 11) verwaltet 1576 Wohnungen, viele davon in typischen Zeilenbauten. In einem Ersatzneubau für zwei Häuser in Zürich Altstetten wollte die Stiftung das Potenzial der Suffizienz ausloten: Die Tugenden von Gründerzeitwohnungen mit ihren Hallen und Wohndielen sollten auf die streng begrenzten Flächen der Zeilenbauten umgelegt werden.

Nach Experimenten zu Clusterwohnungen und luxuriösem Wohnen an extremen Lagen, wie zum Beispiel am Gleisfeld, lenkt PWG für einmal wieder den Fokus auf das Normale. Eine Aufgabe mit wenig Prestige und Anziehungskraft, möchte man meinen – doch die 110 Bewerbungen für den Wettbewerb sprechen eine andere Sprache.

Das Siegerprojekt «Anna Susanna», dessen Name als Palindrom das gespiegelte und durch zwei risalitartige Ausbuchtungen gegliederte Volumen aufgreift, findet eine überzeugende Antwort auf diese Grundfrage. Auf knapper Fläche (5.5-Zimmer-Wohnung auf 105 m²; 4.5-Zimmer mit 85 m²; 3.5-Zimmer auf 66.5 m² respektive 65.5 m²) werden die Qualitäten der Gründerzeit in die heutige Zeit übersetzt.

Die Ausarbeitung ist äusserst elaboriert: die Proportionen der Hallen und die Raumbeziehungen zu den angegliederten Küchen und Nebenstuben sind ausgefeilt. Es ist der



Raffinierte räumliche Beziehungen kompensieren den engen Grundriss.

Abgabe von Fiederling Habersang anzumerken, dass sich das als Nachwuchsteam nominierte Büro mit Akribie und Leidenschaft an die Aufgabe machte. Die Grundrisse sind dabei ebenso effizient wie sie eine lichte und wohnliche Atmosphäre versprechen. Die Sprache bleibt zurückhaltend und unaufdringlich: Ohne grosse Gesten ringen die Architekten der Suffizienz eine räumliche Qualität ab, mit lediglich zwei Treppenhäusern bleibt die Erschliessung sehr klein. Damit leisten sie einen wesentlichen Beitrag zur Debatte und beweisen, dass auch der wenig luxuriöse Sektor ein anregendes planerisches Potenzial bietet. Im Vergleich zu den ausgearbeiteten Grundrissen erscheinen die Fassaden noch schematisch, doch sind sie von der gleichen Motivation getrieben, sich unaufdringlich in den Kanon des preiswerten Wohnens einzuordnen.

Auf dem zweiten Rang zeigen Chebbi Thomet Bucher Architektinnen mit GMS Partner eine ähnlich einfühlsame Lösung auf.

Das Siegerprojekt gibt Antworten auf die Grundfrage: Wie lassen sich die Typologien der Gründerzeit in das 21. Jahrhundert überführen? Grundrisse im Mst. 1:250.

1.–3. Obergeschoss im Mst. 1:800.

4. Obergeschoss im Mst. 1:800.

Offene Zeilenbauten prägen das Quartier Zürich Altstetten. Schwarzplan im Mst. 1:12000.

Der plastisch modulierte Baukörper des Siegerprojekts ersetzt eine der bestehenden Zeilen. Situation im Mst. 1:2000.

Visualisierung und Pläne: Fiederling Habersang Architekten

Anstelle von zwei Ausbuchtungen schlägt das Team eine Gliederung des Volumens in drei Teile vor, die sich auch in einer Erschliessung über drei Treppenhäuser äussert. Eine gut geschnittene Halle, in die etwas verloren eine Zeilenküche integriert ist, besetzt das Zentrum. Der Bezug zu den benachbarten Räumen scheint anregend, aber nicht so zwingend zu sein wie beim Siegerprojekt. In den südlich ausgerichteten Erkern – bei «Anna Susanna» liegen dort die Küchen der grossen Wohnungen – sind bei «Gecko» die Nebenstuben untergebracht. Die Arbeit an den Grundrissen ist nicht so weit getrieben wie beim Siegerprojekt, dafür ist die Gestaltung der Fassaden entschlossener und in ihrem Ausdruck weiter gediehen.

Auf dem dritten Rang wartet das Büro BHSF mit einer sehr realen Variante der Normalität auf. Die jungen Architekten scheinen ihre Recherchen aus Belgrad (vgl. TEC21 24/2014) nach Altstetten zu transfe-

AUSZEICHNUNGEN

1. Rang «Anna Susanna»: Fiederling Habersang Architekten, Zürich

2. Rang «Gecko»: Chebbi Thomet Bucher Architektinnen mit GMS Partner, Zürich; Lemon Consult, Zürich

3. Rang «Ulysses»: BHSF Architekten; Lorenz Eugster Landschaftsarchitektur und Städtebau, Zürich; Adrian König, Berlin

WEITERE TEILNEHMENDE

«Mariposa»: Schneider Studer Primas, Zürich; Visualisierung: Pawlicki Bukowski, Lukasz Pawlicki

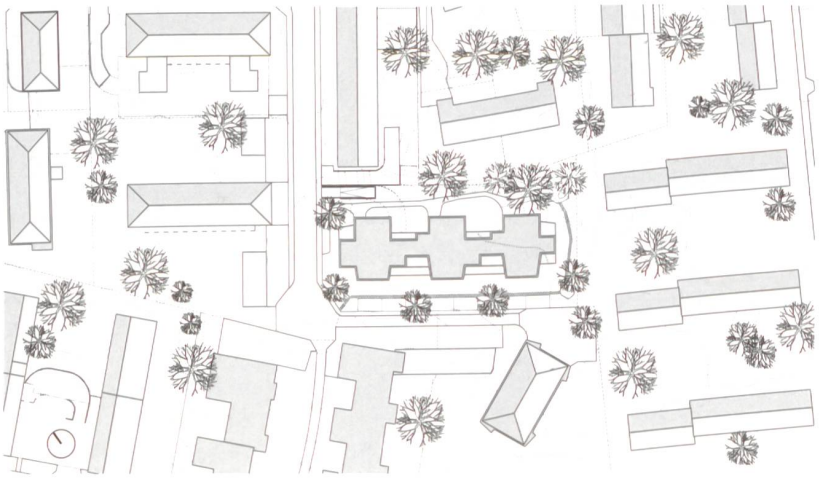
«Kit Kat»: Architekturbüro M. Šik, Zürich

«Ramona Klax»: Jürgensen Klement Architekten, Zürich; Schnetzer Puskas Ingenieure, Basel; Waldhauser+Hermann, Münchenstein; BAKUS Bauphysik&Akustik, Zürich; Büro für Bauökonomie, Luzern; Ponnie Images, Aachen

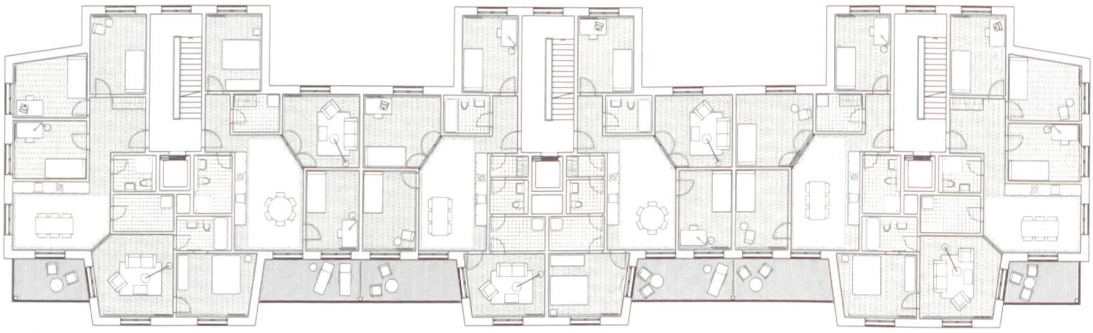
«Lucretia»: Zimmermann Sutter Architekten, Zürich

JURY

Andreas Hofer, Architekt, Zürich (Vorsitz)
Anne Kaestle, Architektin, Zürich
Corina Schneider / Lenita Weber (PQ), Architektinnen, Zürich
Marc Loeliger, Architekt, Zürich



«Gecko» auf dem zweiten Rang. Situation im Mst. 1:2000.



Die Dreiteilung des Grundrisses führt zu einem klaren Volumen und attraktiven Wohnungen. Grundriss im Mst. 1:400.

Visualisierung und Pläne: Chebbi Thomet Bucher Architektinnen

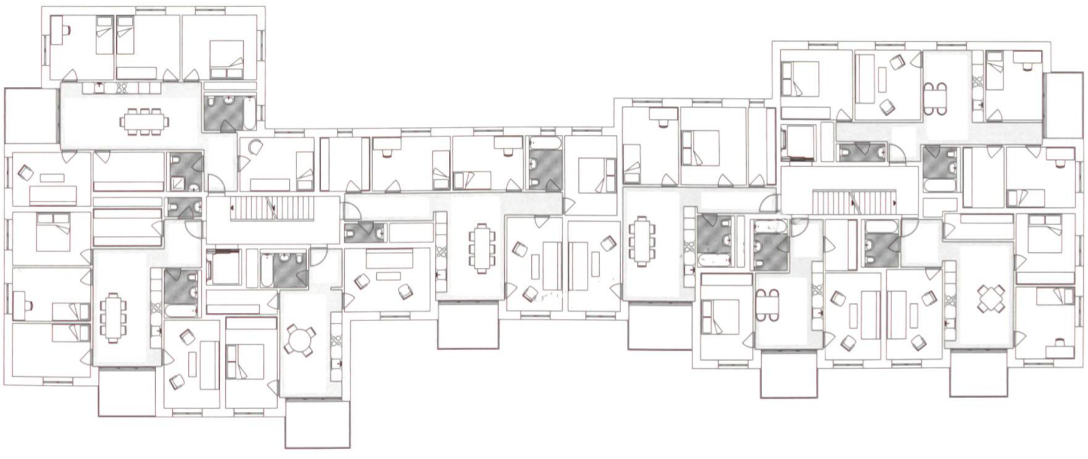
rieren: Ein unprätentiöser Hinterhof mit offenen Parkflächen spielt mit vertrauten Bildern, ebenso das flache Giebeldach. Wie das Siegerprojekt beschränkt sich «Ulysses» auf zwei Treppenhäuser. Dies führt zu Verdickungen an den Enden des Hauses mit einer gezackten Gebäudekante, aus der die Balkone herausragen. Im Zentrum steht auch hier ein hallenartiger Raum mit einer Zeilenküche – doch die Umsetzung zeigt weniger Präzision als die Projekte auf den beiden ersten Rängen. Korridore nehmen den Hallen ihre Qualität, und die Beziehungen zu den benachbarten Räumen beschränken sich auf konventionelle Lösungen. Die Grundrisse sind kammerartig und lassen keine übergeordnete Idee aufblitzen.

Das Experiment der PWG ist gelungen und wird zur Nachahmung empfohlen: Solche Projekte verbinden den Begriff «Suffizienz» mit der Lust am räumlichen Experiment – und der Verzicht wird zum Gewinn. •

Visualisierung: Adrian König, Plan: BHSF Architekten

PWG

Die Stiftung zur Erhaltung von preisgünstigen Wohn- und Gewerberäumen der Stadt Zürich (kurz: Stiftung PWG) ist eine gemeinnützige, öffentlich-rechtliche Stiftung der Stadt Zürich. Die Gründung geht auf eine Volksinitiative von 1985 zurück. Sie bezweckt, preisgünstige Wohnungen und Gewerberäume zu erhalten und zu schaffen. Sie bewirtschaftet in 134 Liegenschaften rund 1600 Wohnungen und 300 Gewerberäume.



3. Rang: Die Fassaden von **«Ulysses»** fügen sich nahtlos ins Quartier ein, die Wohnungen wirken steif. Grundriss im Mst. 1:400.

Weniger Sorgen
für Selbstständige.

Die Unternehmerversicherung der Suva bietet Selbstständigerwerbenden einzigartigen finanziellen Schutz bei Unfällen in Beruf und Freizeit sowie bei Berufskrankheiten. Übrigens: Auch mitarbeitende Familienmitglieder, die keinen AHV-pflichtigen Lohn beziehen, können sich versichern lassen. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.suva.ch/fuv.

suvarisk
Sicher versichert

Jetzt Offerte bestellen
unter 0848 820 820